Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 23

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ditionsdienst dem Zollamte gegenüber die Garantie über die betreffende Sendung übernimmt. Der Speditionsdienst der Wiener Messe übernimmt diese Garantie gegen Vergütung von 1/4 Prozent des Sendungswertes hinsichtlich jener Aussteller, die ihm eine entsprechende Sicherstellung in Form eines Garantiebriefes einer Großbank bieten. Bei Messeschluß werden die Messemuster zollamtlich beschaut und die Depots den Ausstellern wieder rückerstattet, sobald erstere wieder die Grenze passiert haben.

Ferner hat sich die österreichische Regierung behufs möglichster Ein- und Ausfuhrerleichterungen mit Vorschlägen an die Regierungen anderer Staaten gewendet, die auf Grund des Gegenseitigkeitsprinzips den Abschluß internationaler Geschäfte auf der Wiener Messe begünstigen sollen. Zur Ausfuhr aus Österreich soll, nur wenige Artikel, so besonders die staatlich bewirtschafteten ausgenommen, für alle auf Messen handelsüblichen Waren die Ausfuhrbewilligung erteilt werden. Zur Einfuhr nach Österreich behält sich die österreichische Regierung nur für ganz wenige, besonders aufgezählte Warengruppen die fallweise Bewilligung vor. Bei einzelnen, besonders genannten Artikeln sollen für Messeaufträge einer österreichischen Firma an ein- und dieselbe ausländische Ausstellerfirma Einfuhrbewilligungen bis höchstens 100,000 Kronen Einfuhrwert bewilligt werden. Bei den meisten übrigen Waren, falls sie nicht dem österreichischen Monopol oder der staatlichen Bewirtschaftung unterliegen, soll die Einfuhr unbeschränkt erteilt werden. Außer anderen Messebörsen findet ferner, und zwar am 14. September, auch eine Holzbörse bei dieser Messe statt.

J. P—y.

Holz-Marktberichte.

An der Holzgant der Ortsgemeinde Schänis (St. Gallen) zeigte sich laut „Glarner Nachr." noch kein großer Abschlag; viele Gantliebhaber, die einander Konkurrenz machten, haben durch Überbieten das Holz verteuert. Die Hauptursache ist die verdienstlose Zeit; ein jeder um die Familie besorgter Familienvater meint und hofft, den langen Winter über mit Holzarbeit doch noch etwas verdienen zu können. Möge es ihm gelingen!

Zur Lage des Weltholzmarktes. (Korr.) Die am Weltholzmarkte seit einiger Zeit beobachtete Stagnation hat einen Höhepunkt erreicht, der geradezu katastrophal wirken muß. Die Ursache hievon ist die in allen Ländern zu bemerkende Verzögerung der Wiederaufbauaktion, deren enorme Kosten man überall scheut und auf andere überwälzen möchte.

England, das in Europa die Preise diktiert, besitzt genügend alte Lager, die es teuer erstanden hat und übernimmt vor Verbrauch dieser weder schwedische noch amerikanische Ware; nur die billigere finnländische findet noch Eingang.

Schweden ist durch die teuren Gestehungskosten mit valutaschwächeren Staaten, wie Deutschland, Finnland, Polen, Tschechoslowakei, Österreich nicht konkurrenzfähig; sein Holzexport liegt derzeit vollständig darnieder. Immerhin vermag die gute Organisation der schwedischen Holzproduzenten ihre Mitglieder vor größerem Schaden zu bewahren.

Holland ist mit deutscher, finnischer und tschechoslowakischer Ware vollständig saturiert und kauft kaum noch zu Friedenspreisen. Der erhoffte Absatz nach Frankreich und Belgien ist infolge der Reparationslieferungen Deutschlands zunichte gemacht.

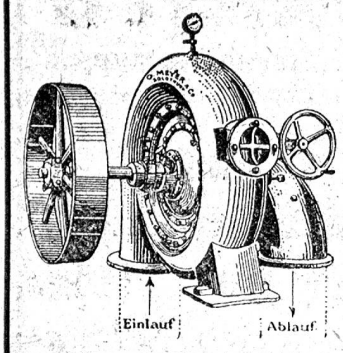
Aus letzterem Grunde importiert Frankreich aus dem Westen nur sehr wenig, aber auch die holzreichen Oststaaten, wie die Tschechoslowakei und Polen können dort derzeit keine Holzgeschäfte machen.

Nur der italienische Markt zeigt sich, wohl auch mit Rücksicht darauf, daß er vor allem die Levante mit Holz versorgt, noch ziemlich aufnahmsfähig, wenngleich auch er aus seinen nördlichen und östlichen Nachbarstaaten mit Ware überschwemmt ist.

Der Export Österreichs nach Italien hat infolge der von der österreichischen Regierung bekundeten Exportpolitik eine zeitlang eine gewisse Beschränkung erfahren, die der inländischen Holzkonsumation allerdings zugute kam; hier wurden daher, um diesen Export möglichst ohne Gefahr für die eigene Holzindustrie auszugestalten, ab 15. Juli d. J. neue Grundsätze für die Anteile an den Exporteingängen festgestellt, und zwar betragen die Staatsanteile nunmehr bei einem Grundkurse von:

Kr. 65	für die Schweiz	schweiz. Fr.	55
„ 18	„ Italien	Lire	200
„ 30	„ Frankreich	Frs.	120
„ 7.50	„ Deutschland	Mark	500

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für
Francis-Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.

3771

VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G. BIEL
EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 m/m BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

Allerdings huldigt Italien gegenwärtig einer Politik der economia chiusa, wonach die Zolltarife, nach dem Beispiele der valutastarken Staaten um das 5—8fache ab 1. Juli d. J. erhöht wurden, wodurch namentlich gewisse Industriezweige in protektionistischer Absicht geschützt werden sollen. J. P—y.

Verschiedenes.

† **Sägereibesitzer und Zimmermeister Joh. Tüscher in Messen** (Solothurn) starb am 27. August im Alter von 60 Jahren.

† **Zimmermeister Emil Meßmer-Hasler in Horgen** starb am 29. August im Alter von 61 Jahren.

† **Rudolf Heß, Professor am Technikum Winterthur,** starb am 5. Sept. nach kurzer, schwerer Krankheit im 60. Altersjahre.

Schreinereibrand in Zürich. Am 2. September früh gegen 4 Uhr entstand in einer Schreinerei- und Zimmerei-Werkstätte am Hardplatz in Zürich 4 ein Brand, dem das Werkstattgebäude, ein leichter Holzbau mit einem oberen Stockwerk, sowie zwei offene Holzschöpfe und ein Hühnerhof zum Opfer fielen. Auch ein Quantum Eichen- und Buchenholz blieb in den Flammen, ebenso ziemlich viele Warenvorräte. Am Donnerstagnachmittag waren in der Werkstatt noch Leimarbeiten vorgenommen worden; ob das Feuer vom Leimofen und dem Kamin herrührt, ist nicht mit Bestimmtheit festzustellen; der Arbeiter erklärt, alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen zu haben, die beim Leimofen notwendig sind. Infolge der vollständigen Einäscherung des Objektes sind nachträgliche Feststellungen nicht mehr möglich. Der festgestellte Schaden beträgt etwa 20,000 Fr.; die Versicherung der Bauten und ihres Inhaltes 30,000 Fr.

Schweizerischer Werkbund. (Korr.) Trotz größter Anstrengungen gutberatener Behörden, trotz der Mühe von Vereinen und von Fachleuten, kann sich die Kunst auf unsern Friedhöfen immer noch nicht frei genug entfalten. Die Ausstellungen, Vorträge usw., welche nach dieser Richtung in den letzten Jahren veranstaltet wurden, litten vielleicht örtlich und zeitlich an einer gewissen Verzettelung, so daß die momentan erzielten Erfolge immer wieder versickerten, bevor frisches Wasser zugegossen werden konnte.

Um nun auf diesem Gebiete einen sichtbaren Schritt vorwärts zu kommen, beabsichtigt der schweizerische Werkbund im Jahre 1922 eine großzügig angelegte Aktion zur Förderung der gesammten Friedhofkunst zu veranstalten und rechnet dabei vor allem auf die Mithilfe der Presse, der Zeitschriften, Kalender usw. Von ersten Fachleuten verfaßte Aufsätze und Lichtbildervorträge stehen an erster Stelle des Programmes. Der Vorstand des Heimatschutzes hat seine Mitwirkung ebenfalls zugesagt. Ra.

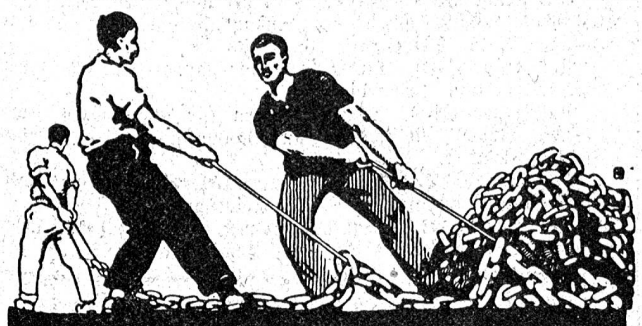
Die Baufachschule am Gewerbemuseum in Aarau. (Mitget.) Die Anforderungen, die die heutige Bautätigkeit an Baugeschäfte und Baumeister stellt, sind große. Die starke Konkurrenz, die aufs äußerste gespannten Preislagen verlangen vollständige Beherrschung des Faches. Nicht nur genaue Plankenntnis, volles Verständnis für die Konstruktionen und das Baumaterial, auch Rechnen und Berechnen, richtiger Voranschlag, sachgemäße Eingaben sind unerläßliche Kenntnisforderungen, die an den gestellt werden, der heute noch mit etwelchem Erfolg mitmachen will. Dies erheischt aber Schulung. Sie zu vermitteln ist Aufgabe der oben bezeichneten Baufachschule, die, mit lauter praktisch erfahrenen Fachlehrern versehen, den Unterricht ganz auf das praktische Bedürfnis stellt. Nicht Techniker will sie erziehen, sondern Praktiker, und tüchtig geschulte Hilfskräfte, denen als Poliere und Werkmeister am Bau und auf dem Werkplatz mit Zutrauen selbständige Aufgaben zugeteilt werden können. Der Kurs dauert drei Winter, für Leute aber, die eine Maurer- oder Zimmermannslehrzeit beendet und die nötige Vorbildung im Zeichnen und in der Mathematik haben, ist auch der Eintritt in die zweite Klasse ermöglicht. Für die erste Klasse wird gute Gemeindeschulbildung, wenigstens zwei Jahre Lehrzeit und etwas gewerbliche Fortbildungsschule verlangt.

Schweizer Industrie im Auslande. Die Firma Gebr. Bühler in Uzwil (St. Gallen) errichtet in Taus in Böhmen eine Maschinenfabrik. Das Unternehmen ist bereits unter der Firma Gebr. Bühler beim Pilsner Handelsgericht registriert.

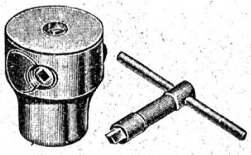
Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon. Der Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung für 1920/21 beläuft sich auf 288,860 Fr. (1919 195,965 Fr). Die Dividende blieb mit 8 % auf der Höhe des Vorjahres.

Literatur.

Die „Publicitas", Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft gibt soeben ihren neuesten großen Zeitungs-Katalog heraus.



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT
Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.
AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G. BIEL
A.-G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE LUZERN
H. HESS & CIE. PILGERSTEG · RÜTI (ZÜRICH)



Zwei- u. Dreibacken-Bohrfutter, Reduzier-Einsätze • • Winkel, Spiral- u. Gewindebohrer, sow. sämtl. Werkzeuge für Holz- und Metall- • • • bearbeitung empfiehlt • • •
7585
J. Schwarzenbach • Gent.